

Interaktives Bibelstudium



1. Thessalonicher

Gottes Wille: unsere Heiligung

1. Thessalonicher 4,1-12

Bibeltext

1. Thessalonicher 4,1-12

1 Weiter nun, ihr Brüder, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus, dass ihr in dem noch mehr zunehmt, was ihr von uns empfangen habt, nämlich wie ihr wandeln und Gott gefallen sollt. 2 Denn ihr wisst, welche Gebote wir euch gegeben haben im Auftrag des Herrn Jesus. 3 Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr euch der Unzucht enthaltet; 4 dass es jeder von euch versteht, sein eigenes Gefäß in Heiligung und Ehrbarkeit in Besitz zu nehmen, 5 nicht mit leidenschaftlicher Begierde wie die Heiden, die Gott nicht kennen; 6 dass niemand zu weit geht und seinen Bruder in dieser Angelegenheit übervorteilt; denn der Herr ist ein Rächer für alle diese Dinge, wie wir euch zuvor gesagt und ernstlich bezeugt haben. 7 Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen, sondern zur Heiligung. 8 Deshalb — wer dies verwirft, der verwirft nicht Menschen, sondern Gott, der doch seinen Heiligen Geist in uns gegeben hat. 9 Über die Bruderliebe aber braucht man euch nicht zu schreiben; denn ihr seid selbst von Gott gelehrt, einander zu lieben, 10 und das tut ihr auch an allen Brüdern, die in ganz Mazedonien sind. Wir ermahnen euch aber, ihr Brüder, dass ihr darin noch mehr zunehmt 11 und eure Ehre darin sucht, ein stilles Leben zu führen, eure eigenen Angelegenheiten zu besorgen und mit euren eigenen Händen zu arbeiten, so wie wir es euch geboten haben, 12 damit ihr anständig wandelt gegenüber denen außerhalb [der Gemeinde] und niemand nötig habt.

(Schlachter 2000)

Situation

Nachdem Paulus ermutigende persönliche Worte an die Thessalonicher gerichtet hat und mehrfach für sie Thessalonicher gebetet hat (1,2-3,13), kommt er nun zu einigen ermahnenden Worten (4,1-5,22). V.3a ist gewissermaßen die Überschrift für den folgenden Abschnitt: „Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung.“

Erklärung zum Text

V.4 ist möglicherweise der am schwierigsten zu übersetzende Vers im Thessalonicherbrief. Exemplarisch hier zwei unterschiedliche Übersetzungen genannt. Luther übersetzt: „[dass] jeder von euch seine eigene Frau zu gewinnen suche...“. Die NGÜ dagegen übersetzt: „Jeder von euch muss lernen, Herr über seine Triebe zu sein“. Die Schwierigkeit liegt in der Übersetzung des Wortes *skeuos*. Wörtlich kann es mit Gefäß übersetzt werden, so z.B. in Röm 9,21. Die folgenden Verse zeigen aber bereits, dass es das Wort oft bildlich verwendet wird, denn „die Gefäße des Zorns“ (V.22) und „die Gefäße des Erbarmens“ (V.23) meinen Personen. Wenn Paulus vom „eigenen Gefäß“ spricht (so die revidierte Elberfelder Übersetzung), dann kann er damit (1) entweder den eigenen Körper (2Kor 4,7) oder (2) die eigene Frau (1Petr 3,7) meinen. Die erste Möglichkeit scheint am naheliegendsten zu sein.

Die Übersetzung von V.6 ist ebenfalls umstritten. Luther übersetzt: „Niemand übervorteile [...] im Handel“ (vgl. HfA). Diese Übersetzung ist sprachlich möglich, vom Kontext her aber unwahrscheinlich. Paulus spricht in V.3-5 und ebenso in V.7 deutlich über sexuelle Reinheit. Deshalb ist es schwer zu erklären, warum Paulus mitten in seinem Argument das Thema wechseln sollte. Sprachlich ebenso möglich und deutlich wahrscheinlicher den richtigen Sinn treffend ist die Übersetzung der NGÜ: „Keiner darf in diesen Dingen [...] seinen Bruder betrügen.“ (vgl. Rev. Elb, Schlachter 2000, NeÜ).

Fragen

- Manche Menschen sagen grundsätzlich erst etwas positives, bevor sie kritisieren. Manchmal weiß man dann schon bei einem Kompliment, dass gleich ein ernstes Thema angesprochen wird. In welches Verhältnis gehören Ermutigung und Ermahnung deiner Meinung nach? Ist eins wichtiger als das andere?
- Als Schlüssel für sexuelle Reinheit nennt Paulus die Selbstbeherrschung (4,4f). Würdest du dem zustimmen? Auf welche anderen Bereiche des Lebens als Christ lässt sich das noch übertragen? Warum ist Selbstbeherrschung so wichtig?
- Gott hat uns zur Heiligung berufen (4,7). Wie können wir erreichen, dass Gottes Berufung unser persönliches Lebensziel wird?
- Paulus sieht Gottes Wirken in den Thessalonichern (4,9), ermutigt sie aber weiter vorwärts zu gehen (4,10). Perfektion werden wir nie erreichen. Warum sollten wir uns nicht mit einem „gut“ zufrieden geben? Welche Rolle sollte ein kontinuierliches Ausstrecken nach mehr im Leben eines Christen spielen (vgl. Phil 3,13f)?
- Welche Rolle soll Arbeit im Leben eines Christen spielen (4,11f)? Was kann dich motivieren deine Arbeit gut zu tun?

Richtungswechsel

Oft fragen wir nach Gottes Willen für bestimmte Entscheidungen in unserem Leben und vergessen dabei, was selbstverständlich sein sollte. Gottes Wille ist (vor allem) unsere Heiligung. In welchem der drei genannten Bereiche (Sexualität (V.3-8), Liebe zu anderen Christen (V.9f), Arbeitsmoral (V.11f)) hast du besonders zu kämpfen? Welche Schritte kannst du konkret unternehmen, um nach Gottes Willen zu leben?